Dresdner Nachrichten.
Zeitung für Politik, Handel und Verkehr.
Nr. 63. Dienstag, 4. März 1890.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30,** Ecke Pfortengasse

Sächsische Glasfabrik, vorm. Gerhold u. Hirsch in Radeberg. Abermals ist der Vorstand in der Lage, ein günstiges Arbeitsresultat unterbreiten zu können und zwar ein solch erfreuliches, wie es bisher noch nicht aufzuweisen war. Mit drei im Betriebe befindlichen fünf Oefen und bei den erzielten Bruttogewinn im Betrage von 250,000 M., welcher ausschließlich zu Abschreibungen und zur Vertheilung des Reingewinnes zur Verfügung gestellt wird, ist ein recht befriedigendes Ergebniß zu verzeichnen. Der an den verflossenen Monaten gehabte Durchschnittsgewinn ist also um ungefähr 5 % höher wie im vorigen Geschäftsjahre zu beziffern, was bei dem hohen Umsatze natürlich ein beträchtliches Plus ergiebt. Der Reingewinn beträgt 113,189 M., welcher u. A. zur Vertheilung einer 5-proz. Dividende verwendet wird. Die Generalversammlung findet am 14. März in Radeberg statt.

Die Erste Culmbacher Aktien-Exportbierbrauerei erzielte im Monat Februar d. J. ein Verkaufs-Plus von 1915 Hekt. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres.

Bautzener Brauerei u. Mälzerei Aktien-Gesellschaft. Die Mehrverbrauchung im Monat Februar 1890 gegen denselben Monat des Vorjahres beträgt 560 Hektoliter und das Gesammtplus in den ersten 5 Monaten des neuen Betriebsjahres 1750 Hekt.

Leipziger Creditbank. Im großen Saale der Centralhalle fand vorgestern die erste ordentliche Generalversammlung statt, an welcher nicht weniger als 680 Aktionäre, welche ebenso viele Stimmen vertraten, theilnahmen. Herr Dir. Mosdack erstattete über den Verlauf der Umwandlung der früheren Gewerbehalle Leipziger Creditbank in eine Aktiengesellschaft Bericht. Hieran schlossen sich einige Erläuterungen zum vorliegenden Geschäftsbericht, warum verwiesen, daß der Geschäftsgang im abgelaufenen Jahre ein günstiger gewesen. Der Geschäftsbericht wurde hierauf genehmigt und die Jahresrechnung als richtig anerkannt. Die Versammlung beschloß weiter einstimmig, die Tantieme des Vorstandes für die Jahre 1889—1891 auf 9 %, des Reingewinnes, wovon 7 % auf die Vorstandsmitglieder und 2 % auf den Direktor entfallen, festzusetzen und auf das Jahr 1889 an die Mitglieder der Aktiengesellschaft eine Dividende von 9 % zu vertheilen. Der Antrag des Aufsichtsrathes wegen Uebertragung von Aktien veranlaßte eine längere Debatte. Der Aufsichtsrath hat den Antrage gestellt und für durchaus nöthig, daß dem gedachten Paragraphen des Gesellschaftsvertrages und dem Aktiengesetz entsprechend befunden, weshalb er denselben. Die Generalversammlung wolle die Uebertragung genehmigen. Die große Mehrzahl der Redner vertrat den Standpunkt, es möge dahin geführt werden, daß künftig nicht zu viele Aktien in eine Hand gelangen möchten, und der Antrag des Aufsichtsrathes, zu der Uebertragung Zustimmung zu ertheilen, wurde hierauch einstimmig genehmigt.

Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Der eben erschienene Geschäftsbericht sagt u. A.: Das verflossene Jahr 1889 war für unsere Centralverwaltung zwar ein recht arbeits- und mühereiches, für die Thüringer Gasgesellschaft jedoch aber ein Zeitabschnitt hochgradiger Entwickelung und guten Erträgnisses. Die Ausarbeitung mannigfacher Projekte für Erweiterung unserer Werke, die Einleitung und Ausführung der Bauten selbst, die Komplettirung einzelner Anlage-Einrichtungen nahm unsere Thätigkeit ebenso voll in Anspruch, wie die Ueberwachung von Betrieb und Spezialverwaltungen; daneben pflegen wir unterschiedliche, auf die Erweiterung des Geschäftes abzielende Verhandlungen — und nicht gering auch ist bei alledem die Sorge gewesen um ausreichende und rechtzeitige Beschaffung der nöthigen Rohstoffmengen zur Zeit der Zeitbewegung der Grubenarbeiter und in der Folge dieser Bewegung. Mit Befriedigung dürfen wir indeß auf diese Thätigkeit zurückblicken; denn nicht allein, daß die geplanten Bauten in den gesteckten Zielen stimmlich verhältnißmäßig billig ausgeführt wurden und ohne jeden Unfall zur Vollendung gelangten, daß der Abschluß neuer Gasbezugsverträge mit einigen Gemeinden unserem Unternehmen eine Erweiterung seiner geschäftlichen Aufgabe bereite, sondern es haben unsere Gasanstalten auch sehr befriedigende und für die Gesellschaft nutzbringend gewordene Resultate. Die Mehrproduktion gegen das letzte Jahr beträgt nicht weniger als 1,075,511 Kubikmeter oder 14,80 %. Hierin drückt sich ein weiter Schritt nach vorwärts und in der intensiven Entwickelung unseres Geschäftes aus. Die Zunahme im Gaserzeugnisse gegen das Vorjahr erstreckt auf die Straßenbeleuchtung mit 12,01 %, auf den Verbrauch zu technischen Zwecken um 13,36 %, auf den Verbrauch zu Heizzwecken um 22,56 %. Die Einnahmen aus dem gesammten Gasverkaufe erfahren in Folge der Kaufmehrgewinn in 1889 eine Erhöhung von 136,136 M. = 13,17 %. Hat sich der Gasfabrikation und der Verwaltung des Etablissements gegen 1888 auch um 117,500 M. oder 1,26 % gehoben, so glaubt man doch recht zu handeln, für das angebrochene Geschäftsjahr eine nur 1 % höhere Dividende vorzuschlagen; demnach beträgt dieselbe 9 %.

Die „Neue Freie Presse" äußert sich in ihrem jüngsten **Wochenbericht** u. A. in Folgendem: Wir erleben alle wirklich den Tag, wo auch in Berlin die Geldfaden, welche eine Oberfläche Phänomene gesponnen hat, in Nichts zerrinnen, wo ein Sturm über die papierene Welt hinwegbrausen, wo der unaufhaltbare Glaube an den Reichthum, der sich ohne Arbeit erringen läßt, zum Wahne führt. Wir hören wieder vom Menschen, welche ihr Leben als den Einsatz beim Spiele betrachten und sich selbst tödten; wir vernehmen, daß Firmen zu Boden stürzen, daß Millionäre zu Bettlern werden, daß Häuser, deren Credit von keinem Hauch gerührt war, dem gräßlichen Mißtrauen begegnen und wanken. Wer jemals eine Bank gesehen hat, kann sich die Lage in Berlin vorstellen. Leichenblässe bedeckt die Gesichter der Bankiers, jede Regung steigert die Furcht, unzählige Gerüchte flattern auf und verbreiten Schrecken, bis endlich auch die Kaltblütigen vom Strome fortgerissen werden und das Urtheil von Gefühle überwältigt wird. Es war so leicht, die Symptome dieser schweren Krankheit zu erkennen. Die Berliner Spekulation hat sich nicht einmal die Mühe genommen, ihre wahnwitzigen Uebertreibungen durch eine neue Idee oder selbst nur durch ein neues Wort zu begründen. Der alte Apparat der wirthschaftlichen Lüge, der schon so viele Narren erzeugt hat, wurde angewendet, und die gewöhnlichsten Mittel der Verblendung gebrauchten, um das nächtlichste Publikum der Welt auf die abschüssige Bahn zu locken. Es ist, als ob die Geschichte und dem Gedächtnisse gestrichen wäre und als ob ein Verhängniß die Nationen dazu treiben würde, das mühselig erworbene Vermögen am Tische des Spieles zu verschwenden. Jetzt werden freilich diese Thoren klagen, sie seien betrogen worden, während sie nur das Opfer ihrer eigenen Unlauterkeit sind und das Glück der Versuchung als die gerechte Strafe einer verwerflichen Leidenschaft betrachten müssen. Wozu bedarf die Zeitung? Der verbrauchte Jüttner des Emissionen, Syndicate und Cartelle ist seinen Zauber nur auf solche Menschen aus, welche den falschen Gewinn suchen und nicht durch ihre Anstrengung, sondern durch ihre Begierden zu Grunde gehen. Wir haben nicht das geringste Mitleid mit diesen Opfern der Gier, denn sie verdienen das Schicksal, welches sie durch eigene Schuld heraufbeschworen haben. Wir können kein Beispiel einer Uebertreibung anführen, die mit solcher Geschicklichkeit betrieben wurde. Es fehlt jener der große Hintergrund, welcher die Einbildungskraft anfeuern könnte, wie einst das holländische Tulpe und das Goldland an der Schwelle. Mit der größten Kälte wurde in Berlin das Barchmal gefeiert, und mit laurenden Verbrauche wurden Ausschreitungen begangen; die kann nur durch Wallungen des Blutes entschuldigt werden.

Veränderungen im hiesigen Handelsregister. Die Firma J. C. Stein in Dresden ist nicht mehr die Firma einer Zweigniederlassung, sondern die einer Hauptniederlassung und lautet künftig J. C. Stein u. Co. Weiter ist Herr Johann Chmielorz, Kaufmann in Dresden, als Mitinhaber der Firma, jedoch mit der Beschränkung eingetragen worden, daß er von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist. — Herr Guido Ludwig Paul Schaaf gemeinl Prokura ist infolge Ableben aus der Firma Prokura u. Co. in Dresden ausgeschieden und ist dieselbe auf Herrn Karl Heinrich Pönisch, Kaufmann daselbst, übergegangen. — Die Firma Arthur Dürichen in Dresden und als deren Inhaber Herr Heinrich Arthur Dürichen, Architekt daselbst, ist eingetragen worden. — **Deutsche Sunda-Gesellschaft** in Dresden. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 110,000 M. erhöht worden und beträgt nunmehr 200,000 M., welche in 200 je auf den Inhaber und den Betrag von 1000 M. lautende Aktien zerfallen.

Wild- und Geflügelbericht (von A. Bringkmann, Königl. Sächs. Hofl., Dresden-Chemnitz). Das Geschäft der vergangenen Woche gestaltete sich etwas ruhiger. Besonders in Geflügel waren einige Artikel, wie Enten und Kapaunen recht schwach gesucht, dagegen hatten Truthühne, französische Poularden, junge Hühner und Tauben ganz befriedigende Umsätze zu verzeichnen. Wildgeflügel wurde leidlich gesucht, hauptsächlich rohisches Geflügel; Böhm. Fasanen, Rebhühner und Schnepfen waren schon ziemlich selten. Im Wild wurde außer Rennthier noch Hirschwild ziemlich stark zugeführt, doch wird Ersteres immer vorgezogen und fanden namentlich Keulen und Friandeaus sehr befriedigenden Absatz. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Truthühne 9—12,50 M., Truthühner 6—8 M., Enten 2,70—4 M., Kapaun 3—4,50 M., franz. Poularden 7—8 M., junge Hühner 1,40—2,50 M., Rochhühner 1,70—2,00 M., Tauben 0,50—1 M., Haselhühner 1,70 M., Schneehühner 1,00 M., Birkhühner 2,75—3 M., Rennthierkeulen 9—17 M., Rücken 10—20 M., Friandeau 3,50—9 M.

Dresdner Fischmarkt (Bericht der Fischwarenhandlung von C. G. Rüdnel, Webergasse 17). Der Verkehr der letzten Woche blieb dauernd in gutem Gange, weil hinlängliche Zufuhren an Pöllingen, Sprotten, Flundern, Aalen und Lachsheringen eintrafen. Die strengere Kälte wirkt hierin nachtheilig wirkend. An Sprotten ist jetzt schon Mangel zu konstatiren, und da in Schweden der Fang an Heringen zu Ende geht, werden die Preise dafür etwas höher gehen. Lebhafter Verkehr war nur zu befriedigen in Caviar, geräucherten Lachs, Eslinger Brücken, echten Christiania und nordischen Kräuter-Anchovis, russischen Sardinen und Bratheringen, ebenso in Mazarin- reis, Kreuzen-Hummer, Appetit-Bild, Oel-Sardinen, Sprotten in Oel, Anchovis-Paste und amerikanischem Stockfisch. Feine Crownfullband-Heringe wurden theurer bezahlt, während schwedischer Sorten, speziell härter und trockener im Fleisch, zu recht anscheinbaren niedrigeren Preisen geliefert wurden. Schließlich kam unzureichend an den Markt. Die Notirungen waren etwa folgende: Schell. Vollheringe p. Tonne 39—42 M., per Schock 4—4,50 M., schwedische per Tonne 30—33 M., Matjesheringe à Stück 25—40 Pfg., Bratheringe per ganzes Faß 3,50 M., per halbes Faß (40 Stück) 2,10 M., Eslinger Weißfisch 0,50 M., Kaiserbricken 9 M. per halbes Schock, nordische Kräuter-Anchovis per halben Dunker 1 M., Ostseebeilatetheringe per Faß 4,75 M., per halbes Faß 2,50 M., Caviar Prima Astrachanner 9—11 M., großkörniger amerikanischer 4,25 M. per Pfd., Kieler Pöllinge à St. 4—10 Pfg., echte Kieler Sprotten 100 Pfg., Nordseesprotten 50 Pfg. à Pfd., amerikanischer Stockfisch à Pfd. 60 Pfg.

Dresdner Fischmarkt (Bericht von R. Linke, Schefflestraße 16). Das Geschäft der vergangenen Woche war sehr flott. Lachs trat in feiner Waare ein und wurde glatt geräumt. Zander erzielte sehr beträchtliche Umsätze bei billigen Preise. Hecht war weniger begehrt. Stembutt und Seezungen erhuhren wieder Preissteigerungen zum Schaden des Konsums. Schließlich hatte trotz hohen Preises Karpfen Verkehr, auch Kabeljau wurde rege umgesetzt. Von lebenden Fischen wurden besonders Karpfen gehandelt, auch Aale und Schleien hatten beachtenswerthe Nachfrage. Portionsschleien werden knapp. Sehr unbeholfen gestaltete sich der Forellenverkehr. Lebende Hechte fanden leicht Käufer. Das Hummergeschäft war bei hohen Preisen und ungünstigen Transportverhältnissen (harter Frost) nur mittelmäßig. Die Preise per Pfund in Pfennigen stellten sich wie folgt: Fr. Rheinlachs 300—400, fr. Weserlachs 200—250, fr. Zander 50—100, fr. Hecht 75—90, fr. Stembutt 140—160, fr. Seezunge 110—160, fr. Schellfisch 35—40, fr. Kabeljau 40—60, lebd. Karpfen 80—90, lebd. Aale 150—170, lebd. Schleien 120—150, lebd. Hechte 100, lebd. Forellen 80—100 per Stück, lebd. Hummern 300—350.

Auf dem gestern hier abgehaltenen **Schlachtviehmarkte** waren 542 Rinder, 700 Landschweine, 885 Hammel und 200 Kälber aufgetrieben, zu denen noch 130 ungarische Bakonier, sowie 90 galizische Landschweine in ausgezeichnetem Zustande kamen. Das Verkaufsgeschäft in Rindern, von welchen 85 Stück mehr am Platze waren als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte, gestaltete sich schleppend und zu mehrfachen Ueberständen führend, auch mußten die Preise in Prima- und Mittelwaare weichen. Ersterer, welche seit längerer Zeit regelmäßig mit 60—63 M. bezahlt wurde, galt gestern blos 56—60 M. und nur einzelne ausgesucht feine Stücke erzielten darüber, während die Mittelwaare, einschließlich gut gemästeter Kühe, statt 53—57 M. blos 52—55 M., geringe Sorte aber wiederum 30—40 M. pro Centner Schlachtgewicht heraufgingen. Kälber, von welchen 105 Stück am Platze waren, behaupteten den seitherigen Preis von 50—60 M. pro Centner Fleisch. Hammel hatten flottes Geschäft und gingen im Preise um anhaltend 4 % an, denn das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch wurde mit 62—65 M., jenes von Landhammeln erster Klasse mit 51—58 M. und das Paar Mastschafböcke mit 46—50 M. bezahlt. Die Ursachen für diese Preissteigerung waren theils in dem verminderten Auftrieb (91 Stück weniger als vor acht Tagen), theils in dem Schluß der Saison für Hasen und Reh, sowie der Gänse zu suchen. Schweine hatten trotz des stärkeren Auftriebs langsamen Geschäftsgang und verzeichneten etwas Ueberstände. Gleichwohl hielten sich die seitherigen hohen Preise, weil die Händler noch immer theuer einkaufen müssen. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung stellte sich abermals auf 62—66 M. und besonders feine Stücke mußten noch höher bezahlt werden, indeß Landschweine geringerer Sorte 58—60 M. beanspruchten. Jene Schweinegattungen, die man nach lebendem Gewicht zu handeln pflegt, schlossen wiederum vollständig. Die Eingangs aufgezählten galizischen Landschweine kosteten 55 M. und die ungarischen Bakonier 54—55 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht. Was schließlich den Kälberhandel anlangt, so verlief derselbe flott zu angiebenden Preisen. Das Kilo Fleisch mußte, je nach Güte der Stücke, mit 100 bis 125 Pfg. bezahlt werden. — Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Stadtbezirkes 331 Rinder, 577 Hammel, 1962 Schweine und 799 Kälber oder in Summa 3581 Stück, 110 weniger als in der vorangegangenen Woche zur Schlachtung gekommen.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 3. März. Auftrieb: 267 Rinder, 358 Landschweine, 92 Kälber, 404 Hammel. Rinder waren 47 Stück weniger als vor 8 Tagen zum Verkauf gestellt worden, trotzdem reichte der Auftrieb, welcher eine große Anzahl Rinder bester Qualität aufzuweisen hatte, für den Bedarf völlig aus. Das Geschäft verlief bei etwas niedrigeren Preisen als vor 8 Tagen langsam und hinterließ ziemlich viel Ueberstand. Außergewöhnlich klein war der Auftrieb in Schweinen ausgefallen, welcher hinter dem von vor 8 Tagen um nicht weniger als 312 Stück zurückblieb. Der Grund hiervon ist in der bedeutenden 180 Stück umfassenden Zufuhr ausländischer geschlachteter Schweine zu suchen. Das Geschäft verlief mittelmäßig und ließ die vorwöchentlichen Preise unverändert. Kälber waren auch heute weder weniger am Markte als der Bedarf erforderte. Das Geschäft hierin gestaltete sich lebhaft und wurden die vorwöchentlichen hohen Preise auch heute bezahlt. Hammel standen in durchgehend vorzüglicher Qualität zum Verkaufe. Der Geschäftsverkauf war ein mittelmäßiger; da sich viel auswärtige Käufer betheiligten, so blieb nur wenig Ueberstand. Preise: Rinder 1. Qual. 56—60 M., 2. 50—55 M. und 3. 42—46 M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht; Landschweine 100 Pfd. lebd. Gew. bei 10 Pfd. Tara der Stück 61—66 M. Kälber 100 Pfd. Schlachtgewicht 60—63 M. Hammel 100 Pfd. lebd. Gew. 28—31 M. Der diesjährige Kleinviehmarkt wird wegen des bevorstehenden Palmsonntags Mittwoch den 5. ds. Mts. abgehalten.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. D. „Gothia", von Baltimore nach Hamburg bestimmt, ist am 1. März Prawle Point passirt. Hamb. D. „California", von Baltimore, passirte am 28. Febr. Cuxhaven und ist seines Tiefgehens wegen bei Brunsbüttel vor Anker gegangen. Hamb. Amerd. „Thuringia" ist am 27. Febr. von Newyork nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Italia" wurde am 28. Febr. von Hamb. nach Westindien, Mexiko und Neworleans expedirt. Hamb.-Amerikan. Postd.: „Montevideo", von Brasilien kommend am 1. März zu Cuxhaven ein und ging elbaufwärts; „Rio" ist am 28. Febr. von Montevideo für Rio nach Europa abgegangen; „Arragonia" ist rückkehrend am 28. Febr. St. Vincent passirt; „Buenos-Ayres" ist angekommen am 28. Febr. Madeira passirt; „Gothia" ist rückkehrend am 28. Febr. Lizard passirt. Hamb. D. „Gellert" ist rückkehrend am 1. März von Pabia abgegangen. Postd. „Memphis" ist rückkehrend am 28. Febr. in Tarbaroo eingetroffen. Postd. „Zeeuw" hat am 27. Febr. von Valparaiso die Heimreise angetreten. Postd. „Teutonia" hat am 1. März die Reise von Antwerpen nach der Westküste Amerikas fortgesetzt. Hamb. Postd. „Prof. Woermann" ist auf der Heimreise am 28. Febr. Dover passirt. Hamb. Postd. „Karl Woermann" wurde am 1. März von Hamburg nach der Westküste Afrikas expedirt. Hamb. Postd. „Lulu Bohlen" ist auf der Heimreise am 1. ds. in Havre eingetroffen. Deut. Telegr. aus Macao (Cuxhaven) von London vom 1. März ist der zur British India Line, welchem gehörende Dampfer „Quetta", von Melbourne nach London, verloren; großer Menschenverlust. Postd. „Berlin" hat am 28. Febr. die Reise von Antwerpen nach Corunna fortgesetzt. Postd. „Amerika", nach Baltimore bestimmt, ist am 28. Febr. Dover passirt. Schweiz. „Alpen" ist am 28. Febr. von Newyork auf der Weser angekommen. Der Hamb. Postd. „Rhätia", Kapt. Kühlewein, ist am 1. März in Newyork angekommen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Französische Suppe. Gebratener Welschkohl. Gespickte Kalbskeule mit Salat von rothen Rüben. Rotgesuchtspeise mit Aepfeln. — Für einfachere: Kalbfleisch mit Majorambrühe.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Planen-Fabrik von **Schilling & Körner, Dresden-A., gr. Brüdergasse 16,** ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-Geschäften.

Bösslauer Rothwein, à Fl. 120—150 Pf. zur Nachkur für Karlsbad, Teplitz 2c. empfiehlt — garantirt rein. — **Ungarische Weinhandlung Freytag,** a. d. Kreuzkirche 18.

Großes Lager von **Porzellan-, Steingut- und Tongeschirr Görlitzerstrasse 36.**

Weinessig bester Qual. empf. **Rössler & Co.,** Cöln b. Meißen.

Tausende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für dieses oder jenes Leiden angepriesen, aber selten dürfte sich eins als so vorzüglich bewähren, wie das unter der Bezeichnung **echt Wiener Kraft-Pulver** von **A. Schulz** nur allein fabricirte Mittel gegen **Magerkeit.** Dieses ist in der That **wohlschmeckende Nahrungsmittel** dient zur Gesundheit; da es sich seit vielen Jahren bewährt, kann dasselbe Allen, welche ein **wohlgenährtes Aussehen** wünschen, nur bestens empfohlen werden. Der Verkauf ist bei **H. Koch,** Altmarkt 5, u. and. renomm. Drogenhandlungen.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 3. März.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Sold . . .	756	WSW stark	Schnee	0	Chemnitz .	708 80	leicht	Schnee	— 9
Hapsaranda	55 8	W leicht	wolkig	— 7	Wien . .	63 NW	schwach	Schnee	— 8
Memel . .	70 NNO	leicht	heiter	—15	Prag . . .	65 N	mäßig	bedeckt	— 8
Hamburg .	72 8	leicht	bedeckt	— 8	Petersbrg.	68 SW	leicht	bedeckt	—11
Ehrenburg	—	—	—	—	Hermannst.	65 WNW	schw.	bedeckt	— 6
Berlin . .	68 NNO	schw.	bedeckt	— 6	Triest . .	65 ONO	schw.	wolkenl.	— 3
München .	61	still	Schnee	—12	Aberdeen .	75 W	leicht	wolkig	— 1

Unter der Vorherrschaft der Luftzufuhr aus Nord ist am 2. März über Sachsen allmählich wieder Trübung eingetreten. Dabei ging die Temperatur außerordentlich stark zurück, es ist der 2. März der strengste Frosttag des bisherigen Winters gewesen. Die Temperaturmittel im Lande schwankten zwischen den Grenzen —9,8 (Dresden) und —15,6 Grad (Meiningen). Der tiefste Stand der Thermometer trat am Morgen ein. Meiningen meldet —25,1, Chemnitz —23,1, Plauen —21,7, Löbeln —20,7 Grad als nächstkalte Minimum. Diese Temperaturverhältnisse sind außerordentlich unternormale; sie weichen bis zu 14 Grad von den normalen Tagesmitteln der Wärme ab. Am Nachmittage trat an einzelnen Orten des Landes leichter Schneefall ein. Ueber der Nordsee bilden sich gegenwärtig Depressionen aus, die nordostwärts fortzuschreiten neigen. Ueber Sachsen dürfte heute, bei Nordostwinden, ziemlich trübes zu Schneefällen neigende Frostwitterung zu erwarten sein.

Dresden, am 3. März. Barometer nach Oskar Böhlit (Waldstraße Nr. 19). Nachmittag 5 Uhr: 700 Millimeter, 2 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometergrad nach Reaumur. Temperatur: höchste 5 Gr. R., niedrigste 6 Gr. R. Bedeckt, leichter Schneefall. Nordostwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Nordutsch	Melnik	Leitmeritz	Dresden
2. März:	— 40	— 29	— 5	— 48	— 46	— 144
3. März:	— 40	— 31	— 10	— 50	— 40	— 152

Angekommene Fremde.

Grand Union-Hotel: Se. Durchl. Prinz Heinrich XVIII. von Reuß, Ludwigsluft. Se. Erlaucht Graf zu Solms-Wildenfels, Schloß Wildenfels. Rittergutsbes. v. Reibler, Ellguth. Offizier Graf Kielmansegg, Bayern. Frhr. v. Scherr-Thoß u. Frau, Wielenthal. Rittmstr. Frhr. v. Manteuffel, Perleberg. Ing. Nadwith, Manchester. Frl. Drew, Exeter. Eisenbahn-Heinrich u. Frau, Temesvar. Ing. Schreiber, Manchester. Kenk. Hodgson, Montreal. Dr. Dassis, Berlin. Kfm. Rüdenburg, Berlin.

Kaiser Wilhelm-Hotel: Baron Tranchir-Rosenck u. Frau, Pabia. Dir. Scharff u. Frau, Freiberg. Kfm. Rohde, Görlitz. Fabrikbes. Sulewins, Sagan. Kfm. Herrheimer, Wien. Kfm. Cyleriss, Berlin. Kfm. Schmidt, Breslau. Kfm. Charmuf, Jnowrazlaw. Kfm. Gradwitz u. Frau, Breslau. 2 Fabrikbes. Großmann, Großröhrsdorf. Kfm. Fischer, Berlin. Dr. Gebel, Kiel. Dr. Höckriter, Berlin. Fabrikbes. Beiger, Ebersbach. Fabrik. Levy, Stadtoldendorf. Oberstl. v. Steindorf, Chemnitz.

Hotel de France: Kfm. Hoffmann, Zittau. Kfm. Lipmann-Wulf, Berlin. Doktor Deutscher, Ebersbach. Fabrikbes. Lüdersdorf, Sagan. Kohlenwerksbes. Neleen, Teplitz. Amtsrichter Höfer, Zittau. Fabrikbes. Pabia u. Frau, Rulsig. Kaufmann Neubert, Plauen. Kaufm. Volkert, Nürnberg. Kfm. Pabl, Kopenhagen. Kfm. Lehmann, Berlin. Kfm. Meyer, Würzburg. Kfm. Michaelson, Berlin. Kfm. Gang, Erfurt. Kfm. Sießes, Berlin. Kfm. Behrens, Kopenhagen.